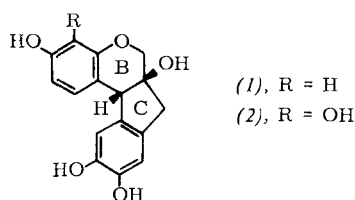


sich aus 12 Aminosäuren zusammen. Eine terminale Amino-Gruppe ist erst nachzuweisen, wenn das Allergen 8 Tage mit verdünntem Alkali inkubiert worden ist. Offenbar ist das Peptid über eine Phosphamid-Bindung mit der Nucleinsäure verknüpft. NH₂-Endständige Gruppe des linearen Peptids ist Histidin, carboxyl-endständig ist Glycin. Der Nucleinsäure-Teil besteht aus 67 bis 70 Nucleotid-Resten, das Peptid dürfte an einen endständigen Adenosin-3'-phosphat-Rest gebunden sein.

Isolierung und Stereochemie des antibakteriellen Prinzips aus *Haematoxylon braziletto*

J. C. Craig, A. R. Naik, R. Pratt und Evelyn Johnson, San Francisco, Calif. (USA)

Seit Jahrhunderten wird in Mexico das rote Kernholz von *Haematoxylon braziletto* zum Schutz gegen Infektionskrankheiten dem Trinkwasser zugesetzt. Wäßrige Extrakte zeigten sich als bakterizid gegen *Salmonella typhosa* und *Micrococcus pyogenes*. Aus diesem Extrakt konnte das Brazilin isoliert werden. NMR-spektroskopische Untersuchungen bestätigten die Struktur als 7.11 b-Dihydrobenz[b]indeno[1,2d]pyran-3.6a.9.10(6H)-tetrol (1). Das mit Brazilin nah verwandte

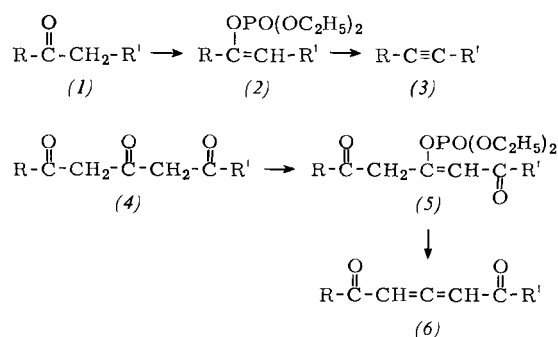


Haematoxylon (2) besitzt zusätzlich eine Hydroxylgruppe an C-4. In der Stereochemie stimmen (1) und (2) überein; die Ringe B und C sind cis-verknüpft. Beide Verbindungen zeigen die gleichen antibakteriellen Eigenschaften.

Ein Modell für die Biosynthese von Acetylenen und Allenen

J. C. Craig und M. Moyle, San Francisco, Calif. (USA)

Enolphosphate (2), die leicht aus Ketonen (1) zu erhalten sind, gehen glatt in mono- oder disubstituierte Acetylene (3) über, wenn man sie bei -70 °C mit Natriumamid in flüssigem Ammoniak behandelt. Daraus folgt, daß sich ein β-Polyketon, in dem jede Methylengruppe durch zwei Carbonyl-



gruppen aktiviert ist, unter noch milderen Bedingungen in ein Acetylen (oder Allen) umwandeln lassen sollte. Das einfachste Modell für ein β-Polyketon ist der Acetondicarbonsäure-ester (4). Er gibt ein Enolphosphat (5), das unter fol-

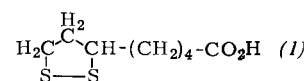
genden Bedingungen in das Allen Penta-2.3-diendisäure-dimethylester (6) übergeht: bei 0 °C mit wäßriger Natronlauge in 10 sec, bei 25 °C mit wäßriger Na₂CO₃-Lösung in 90 min und bei 25 °C mit wäßriger NaHCO₃-Lösung in 4 Stunden.

Untersuchungen zur Biosynthese der Liponsäure

L. J. Reed, T. Okaichi und I. Nakanishi, Austin, Texas (USA)

Wird dem Kulturmedium von *Escherichia coli* [1-¹⁴C]-Octansäure zugesetzt, so isoliert man radioaktive Liponsäure (1). Die Aktivität des Produktes ist der Konzentration an [1-¹⁴C]-Octansäure proportional. Liponsäure wird nicht radioaktiv, wenn das Kulturmedium [1-¹⁴C]-Hexansäure oder [1.6-¹⁴C₂]-Adipinsäure enthält.

Um die Verteilung der Radioaktivität in der Liponsäure zu ermitteln, wurde das Produkt mit Raney-Nickel zu Octansäure entschwefelt und diese mit Hilfe der Schmidt-Reaktion



decarboxyliert. Das freigesetzte CO₂ enthält praktisch die gesamte Radioaktivität. Offenbar wird Octansäure also als Ganzes in Liponsäure übergeführt, so daß die C-Atome 1 beider Säuren einander entsprechen.

Als Zwischenstufe kommt möglicherweise eine an C-6 und/oder C-8 hydroxylierte Octansäure in Frage. Aus 7-Brom-1-heptanol und K¹⁴CN synthetisierte [1-¹⁴C]-8-Hydroxyoctansäure wird jedoch nicht in Liponsäure eingebaut.

NMR-Spektren der Zucker

S. J. Angyal, V. A. Pickles und O. Rajendra, Sydney (Australien)

Die NMR-Spektren einfacher Zucker in Dimethylsulfoxyd wurden untersucht. In diesem Lösungsmittel ist die Mutarotation langsam, und man erhält auch die Spektren anomerer Zucker. Die Protonen der OH-Gruppen geben scharfe Dubletts, das Proton der anomeren OH-Gruppe hat ein Signal bei δ = 6,1 bis 6,2 ppm, und die Kopplungskonstante beträgt etwa 8 Hz für eine äquatoriale und 4 Hz für eine axiale OH-Gruppe. Aus den Spektren ergeben sich Informationen zu folgenden Punkten:

1. Zur Größe des Ringes; β-D-Altrose, die bisher als Furanose galt, ist in Wirklichkeit eine Pyranose.
2. Zur Konfiguration am anomeren C-Atom; kristalline D-Ribose erwies sich als β-Zucker.
3. Zum Verhältnis der α- und β-Formen im Gleichgewicht.
4. Zur vorherrschenden Konformation.

Synthese von Derivaten des Östrons und D-Homoöstrons

I. V. Torgov, T. I. Sorkina und I. I. Zaretskaya, Moskau (UdSSR)

Bei der Kondensation bicyclischer Diene vom Typ (1) oder (2) mit α,β-ungesättigten, cyclischen Ketonen entstehen Steroid-Verbindungen vom Typ (3), d.h. mit einer angulären Methylgruppe an C-14. Durch Einführung der elektronegativen Acetoxygruppe in die α-Position des Diens (1) ließ sich der sterische Verlauf dieser Reaktionen ändern: Bei der Umsetzung des aus 6-Methoxytetralon leicht zugänglichen Diens (4) mit Citraconsäureanhydrid erhält man unter Eliminierung von Essigsäure das Addukt (5). Ebenso entsteht bei der